



Lübbenau/Spreewald: eine Stadt, zwei Projekte

Einordnung beider Projekte

Das Projekt „Niveaufreies Verkehrskonzept“ (NVK) Lübbenau ist zu unterscheiden vom Projekt „Ausbaustrecke (ABS) Lübbenau - Cottbus“.

Für das NVK beseitigt die Deutsche Bahn zusammen mit dem Land Brandenburg, dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz und der Stadt Lübbenau/Spreewald vier Bahnübergänge im Stadtgebiet von Lübbenau/Spreewald. Gegenseitige Störungen von Zug-, Straßen-, Rad- und Fußgängerverkehr gehören nach Abschluss der Bauarbeiten damit der Vergangenheit an. Die Stadt gewinnt dabei an Lebensqualität.

Bei der ABS Lübbenau-Cottbus geht es vor allem um den Bau eines zweiten Gleises zwischen Lübbenau und Cottbus. Zusätzlich werden auf der 29 Kilometer langen Strecke unter anderem die vorhandenen Bahnübergänge angepasst. In den Stationen Raddusch, Kunersdorf und Kolkwitz entsteht jeweils ein zweiter Bahnsteig.

Durch den Ausbau wird die Kapazität auf der Strecke Berlin - Cottbus wesentlich erhöht und künftig ein ½-Stunden-Takt Berlin – Cottbus (heute 1-Stunden-Takt) ermöglicht.

Die Projekte NVK und ABS Lübbenau-Cottbus sind miteinander verzahnt: Die Beseitigung der Bahnübergänge im Projekt NVK ist Voraussetzung für das Ausbauprojekt Lübbenau-Cottbus. Die Teams beider Projekte stehen in engem Austausch miteinander, um die Bauabläufe abzustimmen und gegenseitige Behinderungen auszuschließen.

Alles zum NVK finden Sie [hier](#)

Alles zur ABS Lübbenau - Cottbus finden Sie [hier](#).